



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 38. Sitzung des Ausschusses für Bildung,
Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 16.01.2024, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum, Konferenzsaal,
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 3 Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 37. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 30.11.2023
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Informationen des Vorsitzenden
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Informationen aus der Stadtverwaltung
- 8 Vorschläge möglicher Standorte einer vierten städtischen Grundschule
- 9 Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
 - 9.1 **Vorlage:** BV/0915/2023 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
20 - Kämmerei
Haushaltssatzung 2024/2025 – 2. Lesung
- 10 Informationsvorlagen
- 11 Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Ausschussmitgliedern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Vertreter/innen der Ortsbeiräte, den Vertreter/innen der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Stegemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), eröffnet die öffentliche Sitzung um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden zur Hybridsitzung des ABJS, an der nachstehendes Ausschussmitglied mit begründetem und von ihm genehmigtem Antrag gemäß § 34 Absatz 1a der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) per Videozuschaltung teilnehmen darf:

Teilnehmer/in	stimmberechtigt	gemäß Antrag vom	und Genehmigung vom
Carsten Zinn	ja	16.01.2024	16.01.2024

Der per Video zugeschaltete Stadtverordnete teilt auf Nachfrage mit, dass die Video- und Audioübertragung funktioniert.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Stegemann stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABJS beschlussfähig ist.

Zu Beginn der Sitzung sind 8 Mitglieder in Präsenz und 1 Mitglied per Videozuschaltung anwesend bzw. zugeschaltet, mithin **9 Stimmberechtigte (Anlage 1)**.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 37. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 30.11.2023

Herr Grünberg merkt bezogen auf TOP 5 an, dass davon die Rede ist, dass unter anderem von Ausschussmitgliedern und dann wieder von Stadtverordneten gesprochen wird, welche die Kitas besichtigen dürfen.

Er bittet darum, dass zukünftig die richtige Wortwahl gefunden wird.

Herr Stegemann teilt mit, dass der Hinweis mitgenommen werde.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Stegemann bittet, dass sich die Fraktionen und Ausschussmitglieder über den Arbeitsplan Gedanken machen möchten, welche Themen noch bis zum Ende der Legislaturperiode vorangetrieben werden sollten.

Herr Zinn würde sich wünschen, dass der FV Stahl Finow e.V. im Rahmen des Kooperationsvertrages im März 2024 eingeladen wird, um eine Berichterstattung halten zu können. Er geht davon aus, dass den meisten Ausschussmitgliedern der Kooperationsvertrag aus 2015 nicht bekannt ist. Herr Zinn würde den Link rechtzeitig übersenden wollen, damit der Vertrag, der umfangreich ist, eingelesen werden kann. Im Anschluss kann dann über die Dinge gesprochen werden, die notwendig sind.

Herr Stegemann bedankt sich für die Anregung und teilt mit, dass er sich für die Umsetzung einsetzen wird.

Herr Stegemann teilt mit, dass der TOP 6 „Einwohnerfragestunde“ und der TOP 7 „Informationen aus der Stadtverwaltung“ getauscht werden, da sich noch Bürginnen und Bürger auf dem Weg befinden, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Anliegen in der Einwohnerfragestunde vorzutragen.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

6.1 Einwohner:

- er ist heute mit seinem Kollegen als Vertreter des Waldorf Barnim e. V. anwesend und möchte zum Punkt 8 der Tagesordnung „Vorschläge möglicher Standorte einer vierten städtischen Grundschule“ sprechen; er teilt mit, dass der Verein seit 2016 eine Kita und seit 2021 eine Schule mit dem Schwerpunkt Waldorfpädagogik betreibt; das Ziel ist es, eine Schule mit 12 Klassen und 300 Schülern sowie eine Kita mit 50 Plätzen einzurichten; über die Jahre sind die Nachfragen an Plätzen gewachsen, aus diesem Grund ist ein Erweiterungsbedarf absehbar; aktuell ist der Plan, den aktuellen Standort zu erweitern; langfristig gesehen möchte der Verein eine Erweiterung auf einem neuen Grundstück in einer Art Campus mit einer Kita und einer Schule zusammenführen; er fragt an, inwieweit eine gemeinsame Entwicklung mit oder durch einen freien Träger auf diesen Flächen möglich ist; er sieht den Vorteil darin, die Stadt bei der Entwicklung zu entlasten und den Standortfaktor „Bildungslandschaft“ stärken zu können; er möchte wissen, ob es auch westlich des Familiengartens (Finow) Flächen gibt, die dafür in Frage kommen würden

Frau Fellner schlägt ein persönliches Gespräch mit den Kollegen aus dem Dezernat III vor, um dieses Thema zu vertiefen. Sie teilt mit, dass grundsätzlich eine gemeinsame Nutzung vorstellbar ist. Es könnten Synergieeffekte entstehen. Weitere Faktoren müssten vertraglich ausgehandelt werden. Sie informiert, dass westlich des Familiengartens noch Flächen im Brandenburgischen Viertel (BBV) anzubieten wären und verweist auf die nachfolgende Präsentation unter TOP 8 „Vorschläge möglicher Schulstandorte einer vierten städtischen Grundschule“. Frau Fellner berichtet, dass die Stadtverwaltung in Finow selbst keine potentiellen Flächen gefunden hat. Sie ist der Meinung, dass auch geschaut werden muss, welche Erweiterungsmöglichkeiten bestehen. Grundsätzlich ist die Verwaltung für weitere Anregungen offen.

Herr Stegemann schließt die Einwohnerfragestunde um 18:48 Uhr.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

7.1 Herr Schlüter:

- informiert, dass es am Freitag, dem 05.01.2024 einen Brand im Keller der Kita „Villa Kunterbunt“ gegeben hat, da ein Wäschetrockner in Brand geraten ist; er teilt mit, dass es zu einer Rauchentwicklung kam, die Feuerwehr gerufen und das Haus umgehend evakuiert wurde; der Ablauf war beispielhaft positiv und verdient große Anerkennung: Alle 34 Kinder wurden in kürzester Zeit in Sicherheit gebracht, die Feuerwehr war nach weniger als vier Minuten vor Ort und konnte den Brand schnell löschen; vor der Kita konnten die Kinder die Feuerwehrautos besichtigen und sich im Wärmebus der BBG aufhalten; von den Eltern konnten in der Zeit 14 Kinder abgeholt werden, 20 Kinder wurden bis zur Abholung durch die Eltern in die Kita „Pustebume“ gebracht; Herr Schlüter berichtet weiter, dass das Hochbauamt noch am selben Tag die Prüfung der Schäden schnell vorgenommen hat und die Kita somit bereits am kommenden Montag wieder in Betrieb genommen werden konnte
Fazit: Wie das Kita-Personal, die Feuerwehr und die Verwaltung in den Ämtern 40 und 60 reagiert und agiert haben, war wirklich vorbildlich und gibt ein gutes Gefühl, dass die Stadt für derartige Situationen gewappnet ist.
- berichtet, dass die Stadtverwaltung eine Umstrukturierung bei der Schulsozialarbeit an den städtischen Grundschulen vornehmen wird; zum 01.02.2024 wird die bislang an der Bruno-H.-Bürgel-Schule verortete 75 %-Stelle in Trägerschaft des BBV an der Grundschule Finow verortet; Herr Schlüter teilt mit, dass diese Entscheidung mit dem Träger und den beiden Schulleitungen abgestimmt ist; er teilt mit, dass nun der Grundschule Finow 1,5 Vollzeitstellen für Schulsozialarbeit zur Verfügung stehen, wovon aktuell 0,75 Stellen besetzt sind, an der Bruno-H.-Bürgel-Schule verbleiben zwei Schulsozialarbeiterinnen in städtischer Trägerschaft mit insgesamt 1,625 Vollzeitstellen, an der Grundschule Schwärzensee bleibt es bei 2,5 Vollzeitstellen zzgl. eines geringen Stellenanteils der Stiftung SPI, die stunden- bzw. projektweise dort im Einsatz sind; er teilt weiter mit, dass dies aus

Sicht der Stadtverwaltung eine faire Verteilung der aktuell zur Verfügung stehenden Ressourcen ist

- informiert darüber hinaus, dass die Leistungsverträge mit den Trägern der Schulsozialarbeit zum 31.07.2024 auslaufen; er teilt mit, dass die Stadtverwaltung sehr wohl vernommen hat, dass sowohl die Schulleitungen als auch einige Stadtverordnete gern eine Antwort auf die Frage hätten, ob die Stadt nicht die gesamte Schulsozialarbeit in ihre Trägerschaft nehmen könnte; das wird derzeit geprüft und nach Rücksprachen mit den Trägern dazu eine Entscheidung vorbereitet werden; zu gegebener Zeit wird die Stadtverwaltung über das weitere Verfahren in einem der Fachausschüsse berichten
- informiert, dass bei der geplanten Sanierung bzw. Ertüchtigung des Kulturbahnhofs Finow die Stadtverwaltung in folgender Reihenfolge vorgehen wird: Nach dem Haushaltsbeschluss soll eine umfassende Prüfung beauftragt werden, da es u.a. um folgende Fragen geht: Wie steht es um die Substanz (Mauerwerk, Dach), Elektrik, Wasser- und Abwasserleitungen etc. erst danach können Maßnahmen realistisch geplant und angegangen werden, welche diese Themen und Systeme betreffen
- berichtet, dass die Stadtverwaltung darum bemüht ist, den Beschluss „Expertenworkshop und Handreichung Jugendkriminalität“ der Stadtverordneten möglichst zügig, aber auch sinnvoll umzusetzen; Herr Schlüter betont, dass die Stadtverwaltung schon zuständigkeithalber in einer Vernetzungs-, jedoch nicht in einer Führungsrolle ist; die Stadtverwaltung möchte der Rolle gern gerecht werden; zwischenzeitlich konnten diverse Vorgespräche geführt mit potenziellen Teilnehmern geführt werden; die Stadtverwaltung ist glücklich darüber, dass die Bereiche Prävention und Opferschutz der Polizei mit im Boot sind und dem Workshop den richtigen fachlichen Input geben können; es wurden mit der Polizei mögliche Termine im Februar vereinbart, die derzeit mit anderen potenziellen Teilnehmern abgestimmt werden. Er teilt weiterhin mit, dass die Stadtverwaltung bereits ausgelotet hat, was bereits an schriftlichem Material vorliegt; das Schulamt, als auch die Polizei haben beispielsweise schon gute Hilfestellungen zur Hand; wenn der Workshop stattfindet, können die anderen womöglich von diesen Hilfestellungen gut profitieren und dort Antworten finden, die sie möglicherweise vorher nicht hatten
- nimmt Bezug auf die per E-Mail gestellte Anfrage von Herrn Zinn, ob es eine Lösung geben wird bezüglich der Parkraumsituation bei Events an der Waldsportanlage; Herr Schlüter teilt mit, dass die Stadtverwaltung intern darüber gesprochen und beraten hat und deshalb auch Herr Österling als Vertreter des dort ansässigen Vereins im Fachausschuss vor Ort sei; er merkt an, dass die Stadtverwaltung grundsätzlich die Ansicht vertritt, dass es bei den in etwa 10 stattfindenden Großveranstaltungen im Jahr zumutbar sein muss, wenn Sportlerinnen und Sportler bzw. ihre Eltern die Autos ein paar Hundert Meter entfernt vom Geschehen parken; die Stadtverwaltung sei aber nicht nur stur und werde sich die Lage gemeinsam mit dem Verein dieses Jahr noch einmal anschauen und sich dann beraten, ob die Stadt oder der Verein ins Handeln kommen muss

7.2 Frau Ladewig:

- teilt mit, dass sich derzeit alle Kitas im normalen Regelbetrieb befinden und der Krankenstand nicht mehr so hoch wie im Dezember 2023 ist

- teilt mit, dass am 10.01.2024 die Schulkonferenz der GS Schwärzesees tagte und dort maßgeblich nur schulinterne Sachverhalte besprochen wurden
- informiert darüber, dass angesichts der relativ hohen Zahl von Atemwegserkrankungen, wozu auch COVID19 zählt, das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) mit Schreiben vom 09.01.2024 die Verwaltung über die Auslieferung von Antigen Schnelltests an den Schulen informierte; sie teilt mit, dass es sich dabei um ein Angebot zur persönlichen Vorsorge handelt und keine Verpflichtung zum Selbsttesten bestehe; Frau Ladewig berichtet, dass die Anlieferung in der 3. Kalenderwoche, d. h. ab 15.01.2024 starten wird und bis zum 26.01.2024 abgeschlossen werden soll; möglicherweise werden einzelne Mengen auch erst ab der 6. KW, d. h. ab dem 05.02.2024 geliefert („Reservefenster“); sie teilt mit, dass die Anzahl der an die Schulen ausgelieferten Tests so bemessen wurde, dass sich alle Schülerinnen und Schüler sowie die an den Schulen Beschäftigten nach Auslieferung für ca. Wochen zwei Mal pro Woche freiwillig selbst testen können

7.3 Frau Schmidt:

- berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über die JudiEsNight 2023 (**Anlage 2**)

Herr Zinn bedankt sich beim Dezernenten des Fachausschusses und seinem Team, dass versucht wurde, eine konstruktive Lösung herbeizuführen.

Nach dem traurigen Ereignis in der Kita „Villa Kunterbunt“ sind mehrere Stunden später Anrufe mit der Frage bei ihm eingegangen, ob Brandwarnmeldeanlagen in allen Schulen und Kitas installiert sind. Herr Zinn bittet darum, dass hierzu etwas im kommenden Hauptausschuss gesagt wird.

Herr Schlüter teilt mit, dass alle Schulen und Kitas den gesetzlichen Bedingungen entsprechend mit Brandschutzanlagen ausgestattet sind und diesbezüglich auch regelmäßig geprüft werden.

Alle weiteren Anfragen wurden in der Sitzung beantwortet.

TOP 8

Vorschläge möglicher Standorte einer vierten städtischen Grundschule

8.1 Herr Schlüter:

- teilt mit, dass die Stadtverordneten und die Stadtverwaltung Eberswalde im Herbst 2023 im Rahmen einer längeren Debatte über die Notwendigkeit einer vierten städtischen Grundschule in der Stadt Eberswalde übereingekommen waren, dass die Stadt im Fall der Fälle handlungsfähig sein sollte; im Fall der Fälle heißt, dass, wenn absehbar ist, dass die Stadt Eberswalde mittel- und langfristig mehr Schulkinder haben wird, als die Prognosen aktuell vorhersagen; er teilt mit, dass genau in diesem Fall die Stadt bestmöglich vorbereitet sein sollte und keine wertvolle Zeit und Ressourcen für rechtliche Fragen, wie

Grundstückskäufe etc. verbrauchen sollte; er sei deshalb sehr froh, dass die Stadtverwaltung die Januar-Termine im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt (ASWU) und im heutigen Fachausschuss nutzen kann, um sich gemeinsam mit der Politik genau dieser Frage zu widmen:

Wenn die Stadt Eberswalde eine Schule benötigen sollte, wo in der Stadt soll sie dann erreicht werden?

Zuvor geht er noch auf zwei Fragen ein, die ihm von den Mitgliedern des ASWU für die heutige Sitzung mitgegeben wurden:

1) Wie wirkt sich das Bauprojekt BBV Ost auf die Schulbedarfsplanung aus?

Grundsätzlich sei anzumerken, dass die Stadtverwaltung bei der Bedarfsprognose auch auf die Großprojekte geachtet hat. Dabei ist aufgefallen, dass die Großprojekte (ohne Messingwerksiedlung) in ihrem Ausmaß so gleichmäßig auf die Stadt verteilt sind, dass keiner der Schulbezirke davon außergewöhnlich betroffen sein sollte. Aktuell geht die Verwaltung davon aus, dass die bestehende Schullandschaft dieses Projekt gut auffängt. Zumal zwei weitere Dinge zu bedenken sind:

- a. Schulbezirke können angepasst werden.
- b. Schulbezirksgrenzen sind bei spontan verändertem Bedarf keine unüberwindbaren Hindernisse. Das bedeutet: Wenn es zwei dreizügige Schulen gibt und dort zwei- bzw. vierzünftig eingeschult werden müsste, dann ist das Schulamt im Fall von knappen Raumressourcen durch aus dazu fähig, die Kinder so verteilen, dass zweimal dreizünftig eingeschult wird.

2) Gibt es eine stadtteilbezogene Einwohnerstatistik für die Stadtteile Nordend und Leibnizviertel?

Dieser sieht gemäß Stand vom 31.12.2023 wie folgt aus:

Altersspanne der Kinder	Nordend	Leibnizviertel
6 – 12 Jahre	137	234
0 – 5 Jahre	76	238
Auffällig: 0 Jahre	9	17
1 Jahr	14	31
2 Jahre	14	39

8.2 Frau Fellner:

- informiert ausführlich anhand der PowerPoint-Präsentation über Vorschläge möglicher Standorte einer vierten städtischen Grundschule der Stadt Eberswalde (**Anlage 3**); die

Verwaltung ist daran interessiert mit den Ausschussmitgliedern die Diskussion zu führen, aus diesem Grund sind Herr Berendt, Herr Schlüter und sie selbst heute anwesend

- Frau Fellner bittet darum, diese Diskussion auch in den einzelnen Fraktionen zu führen und eine eingehend schriftliche Rückmeldungen **bis zum 11. März 2024** an die Stadtverwaltung zu geben, da so die Basis für eine weitere Bearbeitung gegeben wäre, wenn im Vorfeld bereits einige Standorte für nicht ungeeignet erachtet werden und am Ende eine Liste drei bis fünf Standorten übrig bleiben, in Zukunft kann so fokussierter gearbeitet werden; eine 2. Diskussionsrunde kann dann in den Fachausschüssen ASWU und ABJS unter Vorlage einer Priorisierungsliste von Standorten im April 2024 stattfinden; in der Kürze der Zeit muss keine Entscheidung getroffen werden

Herr Zinn bedankt sich für die Ausführungen von Frau Fellner. Er teilt mit, dass es eine große Verwunderung der Bevölkerung und auch in speziellen Fachkreisen gibt, dass erst gesagt wurde, dass die Stadt keine weitere Schule benötigt. Er sei verwundert, dass die Verwaltung nun Vorschläge für Schulstandorte einbringt. Er habe sich gefragt, welche Gründe dahinterstecken. Es wird vermutet, dass dies im Zusammenhang mit der anstehenden Kommunal- und Landtagswahl steht. Was die Frage der Standorte ist, gab es bereits mit der Fraktion und den beiden Schulleitungen der Grundschule Finow und der Grundschule Schwärzensee Verständigungen. Beide können sich vorstellen mit der Fläche FI2. Sie wären auch damit einverstanden, wenn die Entscheidung zum Beispiel auf einer Fläche in Nordend oder im Leibnizviertel fällt. Er bittet darum, dass wohnortnah und gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV Voraussetzung dafür ist. Mit einem Ergänzungsbau wären sie auch einverstanden. Der Bundesgesetzgeber hat beschlossen, im Schuljahr 2026/2027 eine schrittweise Ganztagsbetreuung ab der ersten Klasse einzuführen. Er möchte wissen, ob die Stadt bezüglich dieser Frage gut aufgestellt ist und ob dies mitberücksichtigt wird.

Frau Fellner teilt mit, dass eine Stadtverordnetenversammlung vorausschauend und langfristig planen muss. Derzeit wird keine neue Grundschule benötigt, jedoch muss eine langfristige Strategie entwickelt werden.

Herr Schlüter merkt an, dass es in Brandenburg bereits üblich ist, dass die Schülerinnen und Schüler ganztags betreut werden. Die Strukturen liegen zum Teil bereits vor oder werden ggf. geschaffen, um die Ganztagsbetreuung sicherzustellen.

Frau Lösche teilt mit, dass sie einen weiteren Standort ins Gespräch gebracht hat, welcher leider privat ist. Sie teilt mit, dass sie den Garagenkomplex in der Poratzstraße in Nordend, der von der Größe der Fläche passen sollte und der Stadt gehört, vorschlägt. Sie möchte darauf hinweisen, dass die Grundschüler dann nach Westend in die Grundschule müssten. Es wäre für die Kinder nicht einfach, weil sie auch dort in den Hort gehen und vor Ort nicht verankert sind. Sie fragt, ob dies in den Fokus gesetzt werden kann.

Frau Fellner teilt mit, dass Frau Lösche bereits ihre erste Anregung per E-Mail eingereicht hat. Sie bittet Frau Lösche, die heutige Anregung ebenfalls per E-Mail einzureichen, damit

diese in die Liste, die durch die Verwaltung erstellt wird, aufgenommen und in die Diskussion einfließen kann. Frau Fellner führt aus, dass sie sich aus stadtplanerischer Sicht das Gefüge der Versorgung im Stadtgebiet angesehen hat, es dabei eine gewisse Präferenz für das Leibnizviertel und Nordend gibt.

Herr Grünberg bittet darum, die bestehenden Immobilien zu berücksichtigen. Wenn man sich die Einwohnerstatistik in Finow anschaut, wohnen dort viele ältere Leute. Aus der Berichterstattung der WHG ging hervor, dass dort viel Potenzial entstehe. Er bittet neben der geplanten Entwicklung einer Einwohnerstatistik in Nordend und Leibnizviertel ebenfalls eine für Westend zu erstellen. Weiterhin ist er der Ansicht, bestehende Sportanlagen zu nutzen. Jedoch müssen die Wege kurzgehalten werden. Zum ÖPNV weist er auf einen Artikel der Märkischen Oderzeitung hin, aus dem hervorgeht, dass zukünftig kein Schüler länger als 2 Stunden unterwegs sein sollte. Dies sollte nicht der Anspruch der Stadt Eberswalde mit seiner Größenordnung sein. Er ist der Ansicht, dass 20 Minuten Busfahrt hinnehmbar sind, so dass lediglich ein Standort westlich des Bahnhofes in Frage kommt.

Da Herr Grünberg im Herbst 2023 noch nicht im Ausschuss zugegen war, teilt Herr Schlüter noch einmal mit, dass er bereits im Herbst bzgl. der Prognosen auf den Zuzug nach Eberswalde eingegangen war und dieser notwendig sei, um überhaupt die aktuellen Kinderzahlen halten zu können. Zur kleinräumigen Bevölkerungsprognose führt er aus, dass es mit relativ großem Aufwand möglich ist, bis zu jedem Straßenzug zu rechnen. Das bedeutet aber, dass die Prognosen ungenau werden. Demzufolge wurde die Berechnung für die ganze Stadt durchgeführt. Es wurde zudem geschaut, wie viele noch nicht schulpflichtige Kinder in welchem Schulbezirk bereits geboren sind.

Herr Banaskiewicz teilt mit, dass aus seiner Sicht keine neue Grundschule gebraucht werde. Er regt an, dass bei der WHG nachgefragt werden könnte, ob die WHG in nächster Zeit beabsichtige, Grundstücke zu verkaufen, bis die Stadt eine Möglichkeit gefunden hat, ein geeignetes Grundstück zu finden. Er sehe es bei städtischen Grundstücken genauso.

Frau Fellner teilt mit, dass an die Flächen der WHG mitgedacht wurde. Die WHG ist von ihrem Gesellschaftszweck her diejenige, die keine unbebauten Grundstücke hat. Frau Fellner werde es noch einmal überdenken. Es ist eine langfristige und strategische Entscheidung, auch wenn diese im Moment noch nicht gebraucht wird. Sie teilt mit, dass diese Fläche für diesen Fall reserviert ist.

Alle weiteren Nachfragen wurden von Frau Fellner und Herrn Schlüter ausführlich beantwortet.

TOP 9

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 9.1

Vorlage: BV/0915/2023 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
20 - Kämmerei

Haushaltssatzung 2024/2025

Herr Stegemann informiert, dass die Änderungsanträge der Fraktion DIE LINKE. „Errichtung einer Wegebeleuchtung entlang der Freienwalder Straße und Sommerfelder Chaussee“ (**Anlage 4**) und „Umsetzung Konzept der kommunalen Jugendarbeit/-förderung der Stadt Eberswalde“ (**Anlage 5**) sowie der Änderungsantrag der Fraktion FDP | Bürgerfraktion Barnim „Rettungsweg Grundschule Finow“ (**Anlage 6**) vor der Sitzung an alle Ausschussmitglieder übersandt bzw. verteilt wurden.

Eine Übersicht über die Änderungsanträge der Kämmerei wurde ebenfalls vor der Sitzung an alle Ausschussmitglieder verteilt (**Anlage 7**).

1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.

„Errichtung einer Wegebeleuchtung entlang der Freienwalder Straße und Sommerfelder Chaussee“

Im ASWU am 09.01.2024, im AKSI am 10.01.2024 und im AWF am 11.01.2024 wurde der Änderungsantrag zurückgezogen. Herr Stegemann fragt bei den Einreichern nach, ob dieser in diesem Fachausschuss ebenfalls zurückgezogen wird.

Frau Kersten teilt mit, dass die Fraktion den Änderungsantrag zurückzieht und daraus ein Prüfauftrag gemacht wird, der dann im Februar für den ASWU vorbereitet wird.

2. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.

„Umsetzung Konzept der kommunalen Jugendarbeit/-förderung der Stadt Eberswalde“

Abstimmungsergebnis im AWF am 11.01.2024: mehrheitlich befürwortet

Herr Zinn merkt an, dass er nicht nachvollziehen kann, wie die Generation Ü60 und Ü70 über die Jugend spricht. Er hätte sich heute gewünscht, dass in diesem Fachausschuss Kinder und Jugendliche anwesend sind – wie es auch gesetzlich verankert ist – was jedoch in Eberswalde niemanden interessiert. Es hilft auch nicht, wenn man sagt, dass mit Kindern und Jugendlichen geredet wurde und sie gefragt werden, was sie mit den € 20.000 im Jahr anfangen möchten. Er ist der Meinung, dass, wer sich das starre

Jugendkonzept der Jahre 2020/2021/2022 verinnerlicht hat, feststellen wird, bildungsferne Schichten so gut wie gar nicht vertreten sind, auch Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund werden überhaupt nicht angesprochen, daher hat er seinerzeit dem Jugendkonzept auch seine Zustimmung verwehrt. Er würde es begrüßen, dass die Jugend eigenverantwortlich sagt, wie damit umgegangen wird. Es bleibt dann noch die Standortfrage, wo man sich treffen kann, da sollten nicht die Kinder- und Jugendarbeit in Eberswalde drauf reduzieren. Da gibt es noch viele andere Aspekte, die berücksichtigt werden müssen. Er steht dazu, dass er zur Ü60 Generation gehört und sich immer für Kinder und Jugendliche eingesetzt hat. Er ist der Meinung, dass Kinder und Jugendliche federführend die Verantwortung unter Anleitung oder Mitbetreuung der Jugendkoordination der Stadt Eberswalde haben sollten.

Herr Schlüter teilt mit, dass sich die Verwaltung grundsätzlich Gedanken gemacht hat, wie die Kinder- und Jugendarbeit verbessert werden könnte. Der Stadt ist bewusst, dass noch viele andere Dinge angegangen werden müssen und in einem langwierigen Prozess die wichtigen und weniger wichtigen Dinge miteinander abgewogen werden müssen. Im Haushaltsentwurf sind auch die Dinge verankert, die von der Politik gekommen sind. Er habe viele Erfahrungen gemacht, was die Jugendbeteiligung betrifft, jedoch halte er nichts davon, dass Kinder und Jugendliche zu abendlichen Ausschusssitzungen eingeladen werden. Es sollten andere Beteiligungsformate gewählt werden. Das Grundprinzip bei Kinder- und Jugendbeteiligung ist, dass Kinder und Jugendliche an der Beteiligung beteiligt werden. Kinder und Jugendliche sollten gefragt werden, wie und wo sie beteiligt werden wollen. Es gibt Fachleute im Haus, Sozialarbeiter und Streetworker, die aufsuchend arbeiten.

Beispielhaft war die große Beteiligung bei der JudiEsNight 2023. Er teilt weiter mit, dass mit ganz vielen verschiedenen Methoden versucht werden sollte, unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen. Dafür sind die Jugendsozialarbeiter als Vermittler wichtig. Aus seiner Sicht geht es mit der Jugendbeteiligung und Jugendarbeit in der Stadt Eberswalde vorwärts.

Herr Zinn teilt mit, dass er an der Abstimmung nicht teilnehmen wird. Er bittet darum, dass die Frage der Finanzierung bis zum Hauptausschuss geklärt wird.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt

3. Änderungsantrag der Fraktion FDP | Bürgerfraktion Barnim „Rettungsweg Grundschule Finow“

Herr Stegemann fragt, ob es hierzu eine Wortmeldung vom Einreicher gibt.

Herr Fölsner erklärt, warum die Fraktion diesen Änderungsantrag gestellt hat.

Herr Schlüter führt aus, dass das Sozial- und Bildungsdezernat zusätzlichen Ressourcen natürlich positiv gegenübersteht. Trotzdem hat er sich dagegen entschieden, diese Maßnahme in den Haushaltsentwurf aufzunehmen. Der Grund dafür war, dass für die Erfüllung der Pflichtaufgabe der Schulträgerschaft nicht notwendig sei. Und so hat die Verwaltung es mit vielen anderen Dingen abgewogen, die als notwendig, wichtig oder auch nicht wichtig erachtet werden und es letztlich im Sinne eines ausgewogenen Haushaltsentwurfs, der möglichst viele Bedarfe bedient, niedriger priorisiert als die Dinge, die im Haushaltsentwurf enthalten sind.

Herr Berendt macht Ausführungen zu der vor der Sitzung ausgeteilten Übersicht „Änderungen der Fraktionen zur Beschlussvorlage“ zum Produktbereich 11 etc. (**Anlage 7**).

Fazit zur Prüfung des Deckungsvorschlages: Nach einer gewissenhaften Prüfung konnte eine Abweichung von den Grundsätzen einer ordentlichen Haushaltsplanung in den einzelnen Produktgruppen des Produktbereiches 11 nicht festgestellt werden. Mögliche Einsparungen, die hier vorgenommen würden, hätten erhebliche Einschnitte in die geplanten Leistungen der Stadtverwaltung zu Folge und somit ungewissen Auswirkungen auf die geplanten Verpflichtungen und Vorhaben. Er kann als Kämmerer nur feststellen, dass die Grundsätze der Plausibilität, Nachvollziehbarkeit, Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit eingehalten wurden und daher diese Produktgruppen keinen Spielraum bieten, um als Deckungsvorschlag herangezogen zu werden.

Herr Zinn ist in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung erstaunt, dass sachkundige Einwohner Fraktionsanträge begründen können. Er bezieht sich auf das Antragsrecht von sachkundigen Einwohnern, welches bereits im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen (AWF) aufkam. Er ist der Ansicht, dass sachkundige Einwohner nicht autorisiert sind, für Fraktionen Anträge zu verhandeln. Er bittet den Verwaltungsdezernenten, dass das Antragsrecht abschließend auch kommunalrechtlich geprüft wird. Zum Antrag selbst teilt er mit, dass dieser kurz vor „Kassenschluss“ eingereicht wird, dieser hätte bereits im Bauausschuss eingereicht und diskutiert werden können, um die fachliche Ebene zu klären. Er teilt mit, dass Frau Fellner sehr umfassend ausgeführt hat. Er habe sich gefragt, ob die Themen Brandschutz nicht wahrgenommen werden. Wenn man sich den Antrag durchlese, könnte man annehmen, dass dieser von der Stadt nicht ernst genommen wird. Nach den heutigen Ausführungen geht er davon aus, dass der Antrag solide vom Tisch ist und realisiert werden muss, wenn wir die entsprechenden Möglichkeiten haben. Herr Zinn teilt im Namen der Fraktion Bündnis Eberswalde/Einzelstadtverordnetenenschaft mit, dass dem Antrag nicht zugestimmt werden könne, was auch für die StVV gelte.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt

4. gesamte Beschlussvorlage

Abstimmungsergebnis zur gesamten Beschlussvorlage: einstimmig befürwortet

Herr Ortel verlässt um 20:27 Uhr die Sitzung, **8 Stimmberechtigte**.

TOP 10

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 11

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Ausschussmitgliedern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Vertreter/innen der Ortsbeiräte, den Vertreter/innen der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

11.1 Herr Banaskiewicz:

- teilt mit, dass in der Kita „Spielhaus“ in der Vergangenheit große Investitionen stattgefunden haben, aber ihm nun aufgefallen ist, dass es bauliche Mängel gibt; er fragt an, ob das der Verwaltung bekannt ist und wie damit umgegangen wird

Frau Fellner teilt mit, dass aus der Baugenehmigung resultierende Weiterarbeiten erfolgen müssen wie Küche, Belüftung und Heizung. Von Baumängeln an sich ist ihr nichts bekannt, sie wird diesbezüglich bei ihren Kollegen nachfragen.

- regt an, dass sich die Kollegen vom Baudezernat die gestrichenen Holzteile anschauen sollten, weil da bereits die Farbe abgeplatzt ist; er befürchtet, dass das Holz sonst anfängt zu verfaulen
- ferner fehlen zwischenzeitlich zum Teil die auf dem Hof mit gelber Farbe aufgemalten Verkehrswege; die Kitaleitung hatte ihm berichtet, dass es sich hierbei um eine Spezialfarbe handelt und hierfür eine spezielle Firma aus Dresden angefordert werden müsste, die dafür aber nicht extra nach Eberswalde kommen wird

Frau Fellner bedankt sich für den Hinweis und nimmt den Hinweis gerne noch einmal mit und lässt das überprüfen.

11.2 Herr Hilbig:

- fragt, ob bei der Bedarfsplanung einer Grundschule auch eventuell berücksichtigt wurde, die Klassenstärke zu verkleinern bzw. zu variieren

Herr Schlüter teilt mit, dass das bedacht wurde. Die Annahme der Stadtverwaltung ist, dass das nicht passiert. Die Grundlage dafür ist die Belegungspraxis des staatlichen Schulamtes und die Regularien, die Klassen mit 23 bis 28 Kindern vorgeben. Konsequenz

sei, dass es kurzfristig keine Änderung geben wird. Das sind auch die Signale, die die Stadt vom Land hört. Wenn es an einer Schule anders laufen würde, wären immer noch Reserven vorhanden. Und sollten noch mehr Kinder als prognostiziert dazu kommen, wäre die Stadt handlungsfähig.

11.3. Herr Zinn:

- teilt mit, dass er immer noch auf eine Rückmeldung zum Thema Sport im Quartier wartet und bittet die Verwaltung sich dem ernsthaften Thema Sport im Quartier bis zur Sitzung im Februar anzunehmen; er fragt, ob inzwischen etwas unternommen und im Haushalt eingestellt wurde oder das Thema nicht mehr aufgeworfen werden soll

Frau Schmidt teilt mit, dass es sich hierbei um ein Förderprogramm vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) handelt, für das sich Vereine bewerben müssen. Die Stadt hat dieses Programm mit unterstützt und gefördert, als entsprechende Anträge vom Europäischen Regionalen Förderverein (ERFV) gestellt wurden. Seit zwei Jahren standen der Stadt hierfür keine Mittel zur Verfügung. Es wäre aber eine Förderung über die Sozialförderrichtlinie möglich gewesen, wenn entsprechende Anträge vorgelegen hätten. Da diese aber nicht vorgelegen haben, wurden auch keine Mittel eingeplant. Frau Schmidt teilt mit, dass sich ihr der Zusammenhang mit dem Sportangebot der AWO-Halle nicht erschließt. Es fehlt an einem Träger, der das alles übernehmen würde. Aufgrund des hohen organisatorischen und hohen Antragsaufwandes ist der ERFV damals von diesem Projekt zurückgetreten.

- fragt, was mit den Projektmitteln für AG's oder Sondermaßnahmen an den Grundschulen geworden ist und ob es sich reduziert oder gleich bleibt; fragt, ob es von Seiten der Verwaltung eine Entscheidung gibt, dass AG für Grundschulen verneint werden, weil nach seinen Gesprächen mit der Schulleitung dies einen erheblichen zusätzlichen Verwaltungsaufwand für die Schulen bedeuten würde und sie keine Zeit haben, Anträge zu stellen oder abzurechnen; er bittet daher zukünftig, dass eine Lösung gefunden werde, die mit weniger Bürokratie in den Grundschulen finde

Frau Ladewig teilt mit, dass die Liste über die Mittel der Förderprojekte im Schulbereich erfahrungsgemäß im Februar vorgelegt wird; fragt Herrn Zinn, ob er sich bis dahin noch gedulden kann.

Herr Zinn bejaht dies.

- Herr Zinn teilt mit, dass er am 04.12.2023 eine E-Mail an die Dezernenten übersandt und darauf keine Antwort bekommen hätte; er hat das alles selbst recherchiert, was Herr Voigt als sachkundiger Einwohner im Ausschuss über den Ablauf gesagt hat, dass, wie die AWO-Halle verläuft; er teilt weiter mit, dass das auch in der eigenen Halle im Heidewald gemacht werden könne; es habe nichts mit dem anderen Programmen zu tun; er könne sich noch genau an die Anträge im hiesigen Ausschuss erinnern, jedoch ist das durch die

Corona-Pandemie ins Stocken geraten; er fragt, wie mit Jugendlichen aus bildungsfernen Schichten oder ökonomisch benachteiligten Jugendlichen umgegangen wird und bringt sein Unverständnis zum Ausdruck, dass gar kein Geld eingestellt wurde; er hat dieses Thema seit 8 Wochen auf dem Tisch; ferner habe er sich mit den Beteiligten unterhalten und in seiner E-Mail einen Vorschlag unterbreitet und den Träger Angermünder Bildungswerk genannt, weil er weiß, dass auch der Europäische Förderverein so seine Probleme habe; er wollte es in den Gesprächen klären, um mit denen vielleicht auch einen Synergieeffekt zu erreichen; er bittet, dass er bis Februar 2024 eine verbindliche Antwort bekomme, ob das Thema angegangen werde

11.4 Frau Lösche:

- hat den Hinweis von einer Familienhelferin erhalten und regt an, dass für Eltern mehr Aufklärungsarbeit bezüglich der Handynutzung bei Kindern in Eberswalde erfolgen sollte, beispielsweise mit entsprechenden Programmen, Flyern, Plakaten und Empfehlungen pro Altersstufe
- regt an, dass ein weiteres Thema sehr wichtig sei und zwar das Vorlesen durch die Eltern für die Kinder; es sei jedoch ein Problem, dass Eltern Angst haben selbst vorzulesen und diese Angst müsse man den Eltern nehmen oder sie es argumentieren, dass sie das Vorlesen aus ihrer Kindheit nicht kennen; Frau Lösche ist der Meinung, dass man versuchen sollte, diese Argumente gegenüber den Eltern abzuschwächen und das Vorlesen wieder attraktiver zu machen; sie weiß, dass das eine Zeit- und Kostenfrage ist, wenn die Stadt hier eventuelle Kampagnen startet, aber es wäre wichtig für die Kinder/Vorschulkinder um auch in der Schule einen guten Start zu haben

Herr Schlüter teilt mit, dass die Stadtbibliothek ein großes Angebot, auch an Aktionen, hat und für Kinder und Eltern da ist. Es kommen auch viele Schulklassen in die Bibliothek. Er weiß, dass das Thema Medien ein großes Thema ist. Allerdings spielt da auch die Vorbildfunktion der Eltern eine Rolle. Die Kinder übernehmen oft das Vorgelebte der Eltern. Ihm ist bewusst, dass nicht nur mit den Kindern, sondern auch mit den Erwachsenen hierüber gesprochen werden muss. Es gibt auch schon Angebote von Externen, die Veranstaltungen in Schulen und Horte absolvieren, um mehr Aufklärungsarbeit zu leisten. Die angefragtesten Themen für Schule und Hort sind Vortragsabende für Ernährung oder Medienkonsum und die Stadt versucht viel zu ermöglichen.

- Frau Lösche teilt mit, dass sie um die Bemühungen durch die Bibliothek weiß und durch den hohen Andrang auch zum Teil überlastet ist; sie weist noch einmal darauf hin, dass es ihr hauptsächlich um die Eltern geht, dass diese zunächst angesprochen werden, um beim Thema Vorlesen wieder aktiver zu werden; sie regt an, dass die Bibliothek auch eine gute Online-Ausleihe mittlerweile hat

Herr Schlüter teilt mit, dass das Thema durch Frau Ladewig und Frau Bessel nochmals an die Schulen und Kitas weitergeleitet wird, damit das Thema dort priorisiert wird.

11.5 Herr Grünberg:

- regt nach Gesprächen aus den letzten Wochen mit Erziehern und Erzieherinnen der Stadt Eberwalde an, dass die Möglichkeiten des betrieblichen Gesundheitsmanagements noch mehr bekannt gemacht werden; in den Gesprächen sei herausgekommen, dass es da noch eher unbekannt ist

Herr Stegemann beendet den öffentlichen Teil der Sitzung 20:43 Uhr.

gez. Thomas Stegemann
Vorsitzender des Ausschusses für
Bildung, Jugend und Sport

gez. K. Röder
Schriftführerin

Gemäß § 13 Abs. 2 Nr. 10 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde (GStVVEW) wurden die kursiv dargestellten Wortbeiträge mit in die Niederschrift aufgenommen.

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Thomas Stegemann
- **Stellvertreterin des Vorsitzenden**
Irene Kersten
- **stimmberechtigtes Mitglied**
Frank Banaskiewicz
Johannes Kraushaar
Katja Lösche
Dietmar Ortel bis 20:27 Uhr anwesend
Heinz-Dieter Parys entschuldigt
Katharina Walter entschuldigt
Tilo Weingardt
Torsten Wiebke vertreten durch Frau Oehler
Mirko Wolfgramm entschuldigt
Carsten Zinn Hybridteilnehmer
- **sachkundige Einwohner/innen**
Anja Brose entschuldigt
Ronny Fölsner
Sebastian Grünberg
Thomas Hilbig
Dr. Ulrike Hoffmann
Maximilian Jakob
Sascha Scherbina
Marta Stolle entschuldigt
Helga Thomé ab 19:30 Uhr anwesend
Udo Wolfgramm entschuldigt
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Matthias Milbradt
- **Dezernent/in**
Maik Berendt
Anne Fellner
Bernd Schlüter
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Kerstin Ladewig
Edmund Lenke
Sarah Schmidt